



Auf Seite 14: Eine „Marke“ für **Riedlingen:** Bei Workshop Ideen für Belebung der Altstadt gesammelt.

„Expedition in die Heimat“ im Lautertal

TV Die Reisereportage „Expedition in die Heimat – Tour durchs Lautertal“ wird am Freitag, 23. April im SWR gesendet.

Region. Für die SWR Reisereportage „Expedition in die Heimat“ ist Ramon Babazadeh unterwegs durch das Lautertal. Auf einem Mofa aus den 1980er Jahren und mit einer maximalen Reisegeschwindigkeit von 25 Kilometern pro Stunde erkundet der Moderator die malerische Landschaft des Biosphärengebiets. Dabei trifft er interessante Menschen, lernt faszinierende Geschichten kennen und genießt süße sowie hoffige Kreationen der Region.

Ramon Babazadeh startet seine Tour beim weltweit bekannten Haupt- und Landgestüt Marbach – dem ältesten Gestüt Deutschlands. Hinter den Kulissen bekommt er Einblicke in die Fohlenzucht und die Kunst des Kutschfahrens. Auf den Spuren des Flugradbauers Gustav Mesmer, dem „Ikarus vom Lautertal“, wechselt der Moderator das Mofa gegen eines der skurrilen Flugfahräder, die auf den Plänen des



Moderator Ramon Babazadeh war auch auf den Spuren des Flugradbauers Gustav Mesmer unterwegs. Foto: SWR

Erfinders basieren. Ob er schafft, abzuheben? Ein weiteres Abenteuer wartet in der Wimser Höhle: Sie ist die einzige Schauhöhle Deutschlands, die mit dem Boot befahren werden kann.

Bei einem Besuch im Café „Lagerhaus an der Lauter“ mit Schokoladen- und Seifenmanufaktur locken Ramon Babazadeh süße Süßigkeiten. Bei „Lautertal Eis“ erfährt er, wie das „Albsommer-Eis“ hergestellt wird und stellt sich einer Eistorten-Challenge. Auf dem Hofgut Hopfenburg können Gäste in ungewöhnlichen Unterkünften nächtigen, beispielsweise in umgebauten Schäfer- oder Zirkuswagen. Hier begibt er sich auch auf eine Esel-Tour, die für ihn zum „haarsträubenden“ Abenteuer wird. Bei einem Bier-Tasting erfährt er vom Profi, dass Gerstensaft nicht gleich Gerstensaft ist.

„Expedition in die Heimat – Tour durchs Lautertal“ ist zu sehen am Freitag, 23. April, von 20.15 bis 21 Uhr im SWR Fernsehen und bereits am Vortag der Ausstrahlung, 16 Uhr, auf www.ARDmediathek.de.

Unterwegs entstehen Ideen

Gomadingen Die Autorin, Übersetzerin und Schauspielerin Ingrid Zellner lebt am Sternberg – Regionalkrimis, mehrbändige Kashmir-Saga und ein Kinderbuch veröffentlicht. Von Ralf Ott

Das Verbrechen hat sich in Gomadingen unterhalb des Sternbergs eingemischt – glücklicherweise ohne sich in der Kriminalitätsstatistik niederzuschlagen, denn die seit kurzem in der Gemeinde lebende Autorin Ingrid Zellner schreibt zwar Kriminalromane, doch ihre Mörder und Straftäter existieren und agieren nur in Worten. „Stumm vor Angst“ heißt ihr aktueller Titel, der im Silberburg Verlag in der Reihe „Schwäbische Alb Krimi“ erschienen ist und sich dort zum Verlagsbestseller aufgeschwungen hat.

Die Autorin, Übersetzerin und Schauspielerin zog von Dachau auf die Alb, hat Freunde im Ort und war zuvor bereits mehrfach zu Besuch bei ihnen. „Ich habe es noch keine Sekunde lang bereut, hierhergezogen zu sein“, erzählt sie im Gespräch mit unserer Zeitung. „Es war Liebe auf den ersten Blick, der Sternberg ist für mich ein herrlicher Kraftort.“

Ursprünglich hat die studierte Theaterwissenschaftlerin, die leidenschaftlich gern auf der Bühne steht und auch Regie führt, am Staatstheater in Hildesheim gearbeitet, dann folgten zwölf Jahre als Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper unter dem Intendanten Sir Peter Jonas. Nachdem dieser 2008 in den Ruhestand ging wurde Zellners Vertrag nicht verlängert. „Das ist üblich so in der Branche“, berichtet sie, „mir war klar, diese tolle Zeit in München lässt sich nicht toppen.“

So begann die Freiberuflerin und leidenschaftliche Nordlandfreundin als freie Mitarbeiterin in



Die Autorin und Übersetzerin Ingrid Zellner lebt seit einiger Zeit in Gomadingen. Neben Regionalkrimis, die im Silberburg-Verlag erschienen sind, hat sie das Kinderbuch „Malin und das weiße Rentier“ sowie eine mehrteilige Reihe – die Kashmir-Saga – geschrieben. Foto: Ralf Ott

chernaßen die Kultur der Sami, das Leben im Norden in unberührter Natur mit dem Polarlicht in Winternächten und obendrein auch Elfen und Trollen in Schweden näherbringt. Ihr Faible für das Land mit dem blau-gelben Flagge hat Zellner dann in dem Roman „Ein Schwede zum Verlieben“ schreibend weitergeführt.

Zwei Autorinnen, ein Buch

Ihren ersten, 2017 erschienenen, Krimi mit dem Titel „Gnadensee“ hat Zellner in Konstanz angesiedelt und zugleich lässt sie die 24-jährige Lena eine Reise nach Island unternehmen – dreimal hat Zellner die Insel schon erkundet. Als eine Nebenfigur taucht in diesem Buch übrigens der in Stuttgart geborene Kommissar Surendra Sinha auf. Sein Name und auch Aussehen verraten seine indischen Wurzeln sofort. „Er ist mir so ans Herz gewachsen, dass ich beschlossen habe, ihn in meinem nächsten Krimi als Hauptfigur agieren zu lassen.“

Das Buch heißt „Adlerschanze“ und spielt natürlich in Hinterzarten. „Bei meinen Recherchen habe ich Georg Thoma im Heimatmuseum kennengelernt und ihn gefragt, ob er einem Gast auftritt in meinem Buch zustimmt.“ Thoma war begeistert und so kam es obendrein zu einer Buchpräsentation mit Lesung in Verbindung mit dem FIS Sommer Grand Prix der Skispringer durch den dortigen Ski-Club.

Im Silberburg-Verlag hat Zellner zudem die Autorin Simone Dorra kennen- und schätzengeliebt. So haben die beiden Frauen zusammen den Krimi „Mordshass“ geschrieben. Im „Clash der

Kommissare“ treffen dabei Zellners Surendra Sinha und das Ermittlerteam Malte Jacobsen und Melanie Brendel aufeinander – Sinha wird dabei des Mordes verdächtigt. „Wir schreiben tatsächlich zum Beispiel Dialoge gemeinsam in einer Datei über Google Drive“, berichtet Zellner, „das führt zu interessanten und nicht selten auch überraschenden Ergebnissen.“

Das kann übrigens immer passieren. Zwar hat sie vor dem Beginn an einem neuen Buch die Handlung im Kopf, aber „ein Autor muss auf die Geschichte hören.“ Falls sich diese gegen die ursprüngliche Idee sperre, müsse sie verändert werden. „Das gilt auch für die Figuren, die reden manchmal ein Wörtchen mit.“ Ebenfalls zusammen mit Dorra hat Zellner den Roman „Kuckuckssohn“ geschrieben, in dem zwei Brüder nach dem Tod des Vaters von einem ihnen bislang unbekanntem Stiefbruder aus Schweden erfahren.

Kashmir-Saga

Der aktuelle Krimi spielt im Umfeld der Burg Hohenzollern und führt die Akteure unter anderem nach Reutlingen und Beuren. Der derzeit beurlaubte Sinha besucht einen alten Freund und stößt bei einer Führung durch die Burg auf ein Mädchen, das seit dem gewaltsamen Tod des Vaters nicht mehr spricht – er beginnt, in einem ungelösten Mordfall zu recherchieren. Dabei entdeckt Sinha am Fuß der Pfullinger „Onderhos“ eine Leiche – auch das ein Ort, den Zellner mit Freunden besucht hatte und ihr beim Blick vom Turm herunter sofort klar

war, hier wird es einen Toten geben.

Doch Krimis sind nur die eine Seite von Zellners literarischem Schaffen, die andere Seite gehört der Kashmir-Saga. Zusammen mit Simone Dorra schreibt sie an der siebenbändigen Reihe über einen ehemaligen indischen Geheimagenten, der in einem „Haus des Friedens“ Waisenkinder aufnimmt, um ihnen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Fünf Bücher aus der ursprünglich als „Daily Soap“ konzipierten Serie für die Romane umgeschrieben und grundlegend überarbeitet – sind bereits erschienen.

Info Weitere Informationen im Internet und den Sozialen Medien unter: www.ingrid-zellner.de, www.facebook.com/ZellnerIngrid, Kontakt per E-Mail: Zellner.Ingrid@gmx.de.



„Stumm vor Angst“ spielt in der Region um Hechingen und auf der Alb. Foto: ©Verlagshaus24

Demo: Bauern zeigen sich solidarisch

Brand Bauern solidarisierten sich mit Landwirt, bei dem nach Brand Tier- und Pflanzenschutz gegen die Tierhaltung protestiert hatten.

Steinhilben. Rund 60 verbrannte Schweine lassen weder Tierschützer noch Landwirte kalt. Der Großbrand, der am Freitag im Schweinemastbetrieb der Familie Hölz in Steinhilben ausbrach, löst noch immer ganz ordentliche Emotionen aus. Kaum hatte die Feuerwehr die Flammen im Griff, hielten Tierschützer unter dem Motto „Vegans for Future“ eine Mahnwache ab. Eine weitere wurde für den Samstag in den sozialen Medien angekündigt, was die Landwirte in der Region so nicht unbeantwortet lassen wollten.

So formierten sich via WhatsApp, rund 200 Bauern, Freunde und Bürger aus Steinhilben, um sich solidarisch mit der Familie zu zeigen. Wie viele zur Versammlung kommen war im Vorfeld nicht klar, die Polizei wurde deshalb informiert. Mit Blick auf die nicht unerhebliche Anzahl der Teilnehmer, musste ein Versammlungsleiter benannt werden. Gerhard Aierstock, Kreisvorsitzender des Kreisbauernverbandes Reutlingen, übernahm das Versamm-



Bauern zeigen sich nach Brand mit ihrem Berufskollegen solidarisch. Foto: Privat

lungszepter. Weiter suchte er auch den Dialog mit den fünf Tierschützern.

„Was will man in den Ställen viel besser machen, als in dem der Familie Hölz“, fragt sich Aierstock, der die Familie und das landwirtschaftliche Anwesen ganz gut kennt. Dass sämtliche Bauern medial an den Pranger gestellt werden, konnten und wollten weder Aierstock noch die Landwirte akzeptieren. „Die vegane Szene glaubt, mit ihrer extremen Sichtweise die ganze Gesellschaft beeinflussen zu können, auch wenn die Mehrheit anders denkt, aber nichts dazu sagt“, ist sich Aierstock, der sich durchaus Gedanken zur Ernährung in der Zukunft macht, sicher.

„Jeder Bauer will das Beste für seine Tiere“ oder „Wir stehen hinter Familie Hölz“, stand in großen Lettern auf den Transparenten der Versammlungsteilnehmer aus dem landwirtschaftlichen Lager. Dem standen Transparente vom Team „Birkenfeld Cow save“ mit Aufschriften wie „Herzen auf, Schlachthöfe zu“ oder „Mein Leid ist dein Genuss“ gegenüber. Sabine Zeller-Rauscher

GEMEINDERAT SITZUNG AM DIENSTAG

Abriss auf Gewerbebrache

Münsingen. Der Gemeinderat tagt am morgigen Dienstag in der Alenberghalle. Sitzungsbeginn ist bereits um 18.30 Uhr.

Nach Bekanntgaben und Fragestunde für Einwohner befasst sich das Gremium mit dem Rückbau auf der Gewerbebrache „Im Völter“ in Münsingen. Es werden die Abbrucharbeiten vergeben. Außerdem geht es um den Billigungsbeschluss dort sowie um den Beschluss der frühzeitigen Beteiligung. Für die Feuerwehr Buttenhausen wird die Feuerwehrgarage mit Umkleide und WC neu gebaut. Das

Gremium wird die Bauarbeiten für die Gebäudehülle vergeben. Bei der Flurbereinigung Münsingen-Trailfingen ist die Zustimmung zur Gemeindegrenzänderung zwischen Bad Urach und Münsingen sowie die Zustimmung zur Gemeindegrenzänderung zwischen dem Gutsbezirk Münsingen und der Stadt Münsingen notwendig. Außerdem auf der Tagesordnung: die fünfte Änderung des Bebauungsplan „Wasseracker“ in Buttenhausen.

Am Ende der Sitzung stehen Baugesuche und Bauvoranfragen sowie Sonstiges. ub

DER KLEINE AUGENBLICK



Eigentlich sollte ja ein Star in den Vogelkasten einziehen, aber der kleine Spatz war einfach schneller. Foto: Sabine Zeller-Rauscher

Angebote fürs Ferienprogramm

Münsingen. Trotz der aktuellen Corona-Entwicklung und unter Vorbehalt plant die Stadt Münsingen ein Sommerferienprogramm, und zwar vom 29. Juli bis 11. September. Weil die Freizeitgestaltungen in letzter Zeit auf der Strecke geblieben ist, sollen Kinder und Jugendliche wenigstens in ihren Sommerferien ein bisschen Abwechslung bekommen. Durch die freundliche Unterstützung örtlicher Vereine, Firmen, Behörden, Organisationen, Kirchengemeinden und Privatpersonen konnte die Stadt bisher dieses Ferienprogramm immer wie-

der umfangreich, vielseitig und attraktiv gestalten und umsetzen. Federführend für die Organisation verantwortlich ist Renate Brandt von der Touristikinformation. Sie würde sich freuen, wenn die bisherigen Veranstalter wieder mitmachen, neue dazu kommen.

Bis spätestens Mittwoch, 5. Mai, sollten die Freizeitangebote bei der Touristik Information, Hauptstraße 13, touristinfo@muensingen.de, eingegangen sein. Für telefonische Rückfragen steht Renate Brandt gerne zwischen 9 und 12 sowie 14 bis 17 Uhr zur Verfügung: (07381)182-145.